

Woche 8: Die Dauer der Bürgerkriege

Konfliktforschung II: Bürgerkriege

Seraina Rügger (ruegger@icr.gess.ethz.ch)

08.04.2020

ETH zürich

Programm

- 1 Organisatorisches
- 2 Repetition
- 3 Lernziele
- 4 Phasen
- 5 Erklärungen
- 6 Ethnische Ungleichheit
- 7 Kosten
- 8 Zusammenfassung

Organisatorisches

Organisatorisches

- Syllabus
- Leistungskontrolle
- Dozentin
- Unterrichtsbeurteilung

Syllabus

- W7, 01.04.2020: Powersharing und Partition
- W8, 08.04.2020: Konfliktdauer?
- W9, 15.04.2020: *Osterferien*
- W10, 22.04.2020: Konfliktverbreitung und transnationale Verbindungen
- W11, 29.04.2020: Flüchtlinge
- W12, 06.05.2020: Peacekeeping und Nationbuilding
- W13, 13.05.2020: Rebellenmobilisierung
- W14, 20.05.2020: Regionalvorlesung Syrien
- W15, 27.05.2020: Leistungskontrolle

Repetition

Repetition: Power-sharing und Partition

- Zentrale vs. territoriale Machtteilung
- Akademische Debatte: Ist Power-sharing geeignet um Konflikte zu lösen?
 - Pro: reduziert Grievances, Kompromisse, Kooperation
 - Contra: verstärkt Polarisierung, Konfliktlinien

Lernziele

Lernziele

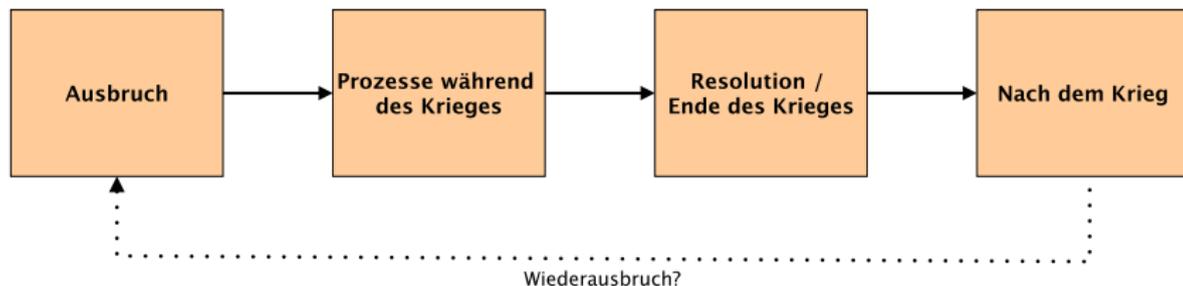
- Sie kennen die verschiedenen Enden/Outcomes der Bürgerkriege
- Sie kennen verschiedene Erklärungsansätze für die unterschiedliche Dauer der Bürgerkriege

Pflichtliteratur

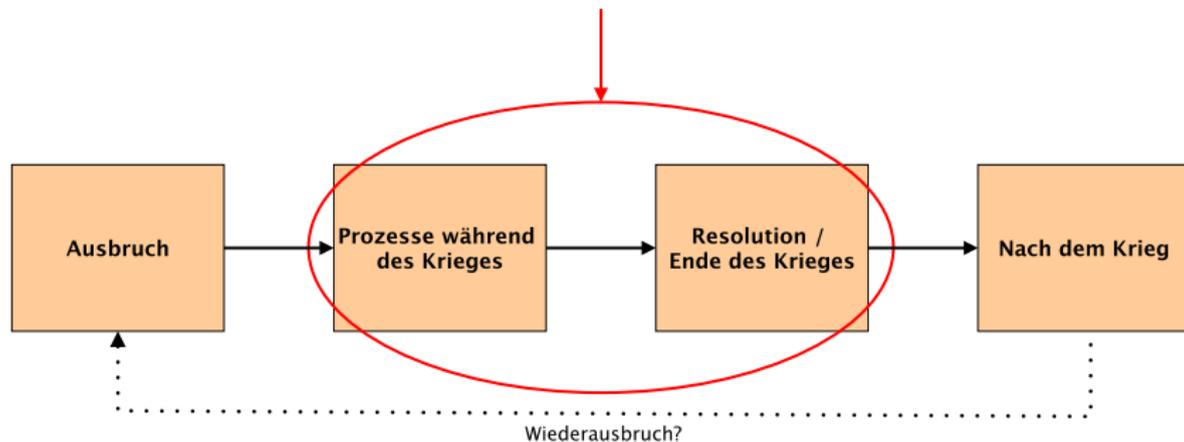
- Cederman, Lars-Erik, Gleditsch, Kristian Skrede and Halvard Buhaug. 2013. Inequality, Grievances, and Civil War, Kapitel 8, The Duration and Outcome of Civil Wars: 171-204.

Phasen

Phasen des Bürgerkrieges



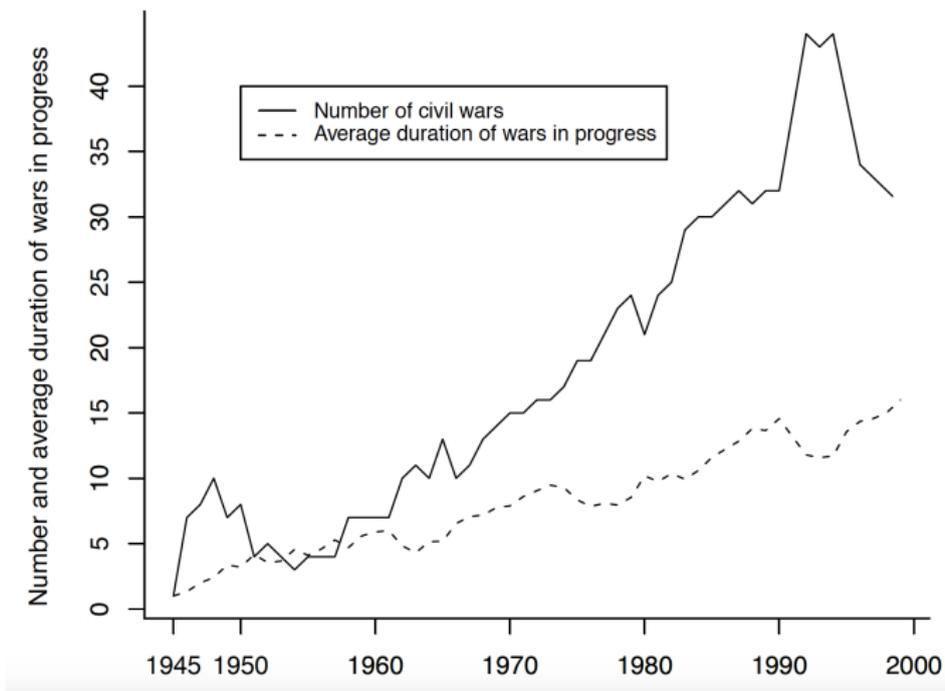
Phasen des Bürgerkrieges: Dauer



Dauer der Konflikte und Kriege: Grosse Unterscheide

- Durchschnittliche Dauer der Bürgerkriege zwischen 1946 und 1999: 16 Jahre (Fearon 2004)
- Einige Stunden (z.B. Staatsstreich in Paraguay 1989)
- Jahrzehnte (z.B. Karen Konflikt in Myanmar seit 1966)

Dauer der Bürgerkriege (Fearon 2004: 276)



Konfliktdauer: Problem der Messung

Definition (UCDP)

Ein Konflikt zwischen einer Regierung und einem nichtstaatlichen Herausforderer (z.B. Rebellen, Aufständische) mit mindestens 25 Gefechtstoten pro Jahr.

- Wann startet und endet ein Konflikt?
- Weniger als 25 Tote pro Jahr, keine Kampfhandlungen, Waffenstillstandsabkommen, Friedensabkommen, Sieg einer Seite?
- Verschiedene Outcomes
 - Friedensabkommen
 - Sieg der Regierung
 - Sieg der Aufständischen
 - Abnahme der Kampfhandlungen

Verschiedene Enden eines Konfliktes

“Once conflict is underway, violence will continue until one side is defeated, or until actors agree to come to the bargaining table and find a negotiated settlement” (Cunningham, Gleditsch & Salehyan 2009: 573).

- Outcome: Friedensabkommen, Sieg der Regierung, Sieg der Aufständischen, Abnahme der Kampfhandlungen?
- Analyse der Konfliktdauer setzt Kenntnisse über Ende des Konflikts voraus
- Am häufigsten: Abnahme der Kampfhandlungen ohne klaren Sieg oder Abkommen (weniger als 25 Tote, Strategiewechsel etc.) (Kreutz 2010)
- Kriege brechen wieder aus
 - Besiegte Gruppe reformiert sich nach Inaktivität
 - Eine Seite tritt von Abkommen zurück
 - ...

Outcome: Sieg

- “A *victory* is when one side in an armed conflict is either defeated or eliminated, or otherwise succumbs through capitulation, surrender, or similar public announcement” (Kreutz 2010).

Outcome: Friedensabkommen

- “A *peace agreement* is defined as an agreement concerned with the resolution of the incompatibility signed and/or publicly accepted by all, or the main, actors in a conflict. The agreement should address all, or the central, issues of the contention” (Kreutz 2010).

Outcome: Waffenstillstand

- “A *ceasefire* is an agreement between all of the main actors in a conflict that terminates military operations. In contrast to peace agreements, ceasefires (including truces or armistices) do not deal with the incompatibility but codify a mutual cessation of hostilities” (Kreutz 2010).

Outcome: Weitere

- Abnahme der Kampfhandlungen ohne Sieg oder Abkommen.
- Weniger als 25 Gefechtstote/Jahr
- Strategiewechsel etc.

Erklärungen

Was erklärt die unterschiedliche Dauer von Bürgerkriegen?

- Faktoren, die zu Konfliktausbruch führen \neq Faktoren, die Konfliktdauer bestimmen
- Konfliktdauer abhängig von Interaktionen zwischen Regierung und Aufständischen
- Was verhindert Verhandlungen und Abkommen, sodass es zu langen und zerstörerischen Kriegen kommt?

“Civil wars last long time when neither side can disarm the other, causing a military stalemate. They are relatively quick when conditions favor a decisive victory” (Fearon 2004).

Konflikt endet mit Sieg einer Seite

- Kürzer als andere Konflikte (siehe Kreuz 2010)
- Eine Seite besiegt Gegner dank militärischer Überlegenheit schnell am Anfang des Konflikts
- Wenn keine Seite dazu fähig ist, endet Krieg eher später und durch Verhandlungsprozess

Bürgerkriegstypen (siehe Fearon 2004)

- Kürzere Dauer:
 - Staatsstriche und Revolutionen
 - Konflikte nach dem Fall des Kommunismus
 - Dekolonisierungskriege
- Längere Dauer:
 - “Brüder des Bodens”, ethnische Komponente
 - Kriege mit Finanzierung über Schmuggel u.ä.

Staatsstrieche → kurze Konfliktdauer (Fearon 2004)

“Five of the less-than-one-year cases refer to the bloody aftermaths or onsets of coups in Latin America during the early Cold War (Argentina 1955, Costa Rica 1948, Bolivia 1952, Dominican Republic 1965, and Paraguay 1947)” (Fearon 2004: 280).

- Anführer von Staatsstreichern und Revolutionen hoffen auf schnellen Schlag oder
- Öffentliche Proteste führen zu Umsturz und Überläufern des Regimes (Militär) oder Massenprotesten
- Strategie
 - Alles oder nichts
 - Entweder sind Anführer des Coups erfolgreich oder werden niedergeschlagen, wenn erwarteter Umsturzprozess nicht stattfindet

Sons-of-the-soil Konflikte → lange Konfliktdauer

- Einheimische Bevölkerung bekämpft in Peripherie Einwanderer aus Zentralgebiet/dominante Gruppe
- Dauern lange wegen commitment Problemen (Regierung will Einwanderung nicht stoppen, will Kontrolle über lokale Ressourcen → keine Konzessionen wie regionale Autonomie)
- Strategie
 - Entweder: Militärische Dominanz gewinnen und Bedingungen durchzusetzen
 - Oder: Gewalt um anderer Seite Kosten aufzuerlegen und sie zum Verhandeln bringen

“The sons-of-the-soil mechanism can be observed in the rebellions by Chakma peoples in the Chittagong Hills of Bangladesh (22 years); Nagas and other 'tribal' peoples in northeast India (48 years to 2000); the Muslim Moros in the southern Philippines (33 years); Tamils in the north and east of Sri Lanka (17 years to 2000)” ... (Fearon 2004: 283).

Unterschiedliche Technologien (Balcells & Kalyvas 2014)

- Konventionelle Kriege
 - Klare Frontlinien, massive Kampfhandlungen
 - Beide Seiten wenden schweres Geschütz an

“The civil war in Libya (2011) was fought conventionally with a clear frontline, as external support for the rebels and the use of North Atlantic Treaty Organization (NATO) air force allowed the opposition to match the government’s initial military superiority and eventually defeat it (Balcells & Kalyvas 2014: 1391).

Unterschiedliche Technologien (Balcells & Kalyvas 2014)

- Irreguläre Kriege
 - “Guerilla-Kriege”
 - Konventionelle Armee der Regierung gegen leicht bewaffnete Rebellen
- Symmetrische nicht-konventionelle Kriege
 - Regierung und Aufständische haben beide wenig militärische Kapazität

The civil war in Liberia was fought primarily as an SNC war by rival militias armed with light weapons; finally, the ongoing war in Afghanistan is an irregular war: the Taliban are militarily outmatched by the Afghan government forces and the NATO-led International Security Assistance Force and have resorted to fighting a guerrilla war (Balcells & Kalyvas 2014: 1391).

Unterschiedliche Technologien (Balcells & Kalyvas 2014: 1399)

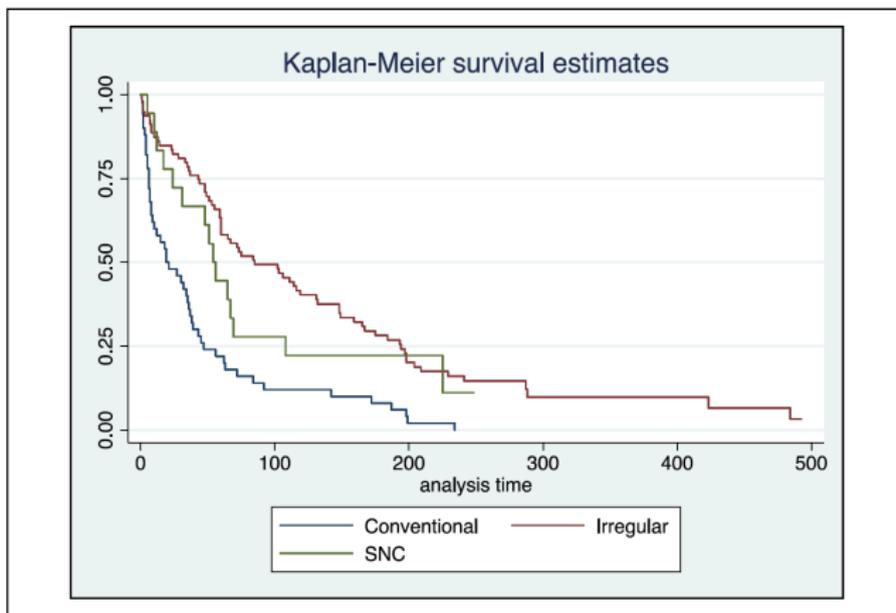


Figure 1. Duration of civil wars by technology of rebellion, in months (TR dataset).

Unterschiedliche Technologien (Balcells & Kalyvas 2014)

- Konventionelle Kriege = kürzere Dauer
 - Direkte Auseinandersetzung zwischen rivalisierenden Parteien
 - Hohe Intensität der Kampfhandlungen
 - Militärische Kapazität sichtbar, eine Seite schlägt andere
 - Schnellere Resolution
- Irreguläre Kriege = längere Dauer
 - Rebellen haben stärkere Verbindung zu Zivilbevölkerung
 - Entwickeln alternative militärische Fähigkeiten und widerstandsfähige Governancestrukturen

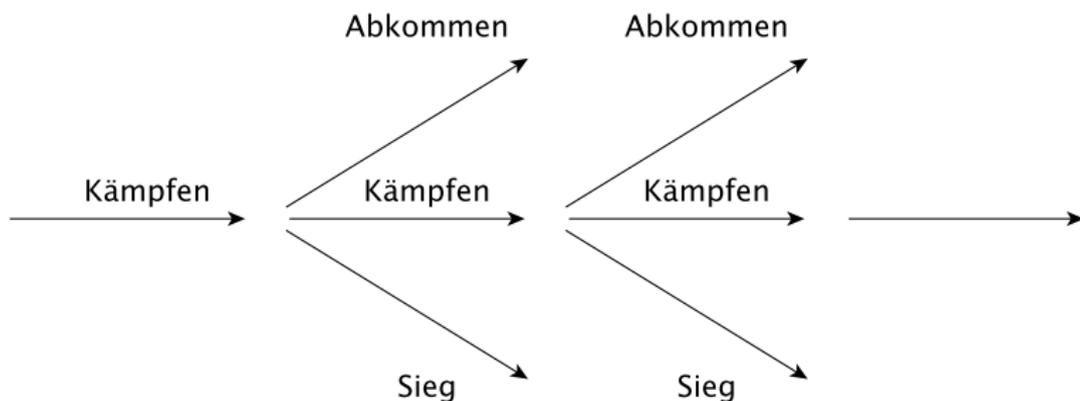
Ethnische Ungleichheit

Einfluss der ethnischen Ungleichheit auf Konfliktdauer

- Häufige Beobachtung: Ethnische Kriege dauern länger als ideologische Kriege
- Politische Dimension der ethnischen Konflikte beeinflusst Konfliktdauer (Cederman, Buhaug & Gleditsch 2013)
- Ethnische Diversität und Unterschiede per se beeinflussen Konfliktdauer nicht
- Ethnische Gruppen \neq einheitliche Akteure (z.B. mehrere Rebellengruppen vertreten eine ethnische Gruppe)

Ethnische Ungleichheit und Konfliktdauer

- Dynamik in Bürgerkriegen als Sequenz von Kämpfen und Verhandlungen (Cederman, Buhaug & Gleditsch 2013)
- Dyadische Beziehung zwischen Staat und Aufständischen



- Politische Exklusion durch Regierung signalisiert fehlende Bereitschaft zu Kompromissen

Charakteristika der Aufständischen → Dauer

- Starke Rebellen
 - Militärische Kapazität im Vergleich zur Regierung
 - Starke Rebellen: glaubhafte Herausforderung für Regierung, erreichen Ziele eher
 - Konflikte kürzer, wenn Rebellen mehr militärische Stärke haben
- Rebellen können sich Repression des Staates entziehen
 - Z.B. durch Kontrolle über Territorium
 - Konflikte länger, wenn Rebellen Widerstand leisten können (häufig low-level Konflikte in Peripherie)

Charakteristika der Aufständischen

- Rebellen kontrollieren Territorium → längere Dauer (Cunningham, Gleditsch & Salehyan 2009)
 - Sicherheit, Widerstand gegen Einfluss der Regierung
 - Aber: Möglichkeit zum Widerstand führt nicht zu Erfolg am Verhandlungstisch / Konzessionen
- Mehrere Rebellenorganisation, rivalisierende Gruppen → längere Dauer

For instance, the Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC) have not been able to capture significant cities. Yet, the government remains unable to completely root them out of their core territory. Colombia is not a particularly weak state, but lacks the ability to defeat the insurgents in remote rural regions (Cunningham, Gleditsch & Salehyan 2009: 575).

Aufständische, die ethnische Ungleichheit bekämpfen

- Problem: Rebellen müssen genug Leute rekrutieren um Regierung herauszufordern und Anreize bieten, damit diese Leute bei den Rebellen bleiben (siehe Gates 2002)
- Anreiz bei Aufständischen, die ethnische Ungleichheit bekämpfen: Politische Repräsentation und Zugang zu wirtschaftlichen Ressourcen, wenn Regierung besiegt
- Systematisch benachteiligte Gruppen haben höhere Kostentoleranz, weniger zu verlieren → kämpfen länger als z.B. Gruppen, die nur wirtschaftlichen Profit wollen

Outcome

- Wahrscheinlichkeit für Sieg der Regierung oder der Rebellen oder Abkommen tiefer → Konfliktdauer
- Ethnische Grievances: Recruitment pool, Solidarität der Gruppe → Regierung kann Rebellen nicht leicht besiegen
- Regierung nicht zu Konzessionen bereit: Machtverlust, mögliche Diskriminierung in Zukunft, Reputationsverlust gegenüber anderen Gruppen

Interventionen → Dauer

- Militärische Stärke ausgeglichener, wenn Rebellen Unterstützung von Drittparteien bekommen
- Keine Seite kann andere besiegen
- Transnationale Unterstützung kann Agenda der Rebellen verändern, keine Bereitschaft zu Kompromissen

Kosten

Kosten der Bürgerkriege

- Individuelle Ebene
 - Menschliches Leid
- Regionale Ebene
 - Verlust an Handel und Investitionen
 - Umleitung von Geldern zur Verteidigung
 - Flüchtlingsströme, humanitäre Probleme
- Nationale Ebene
 - Umleitung von Geldern für Kriegszwecke
 - Rückschritt in der Entwicklung
 - 7 Jahre Kriegsdauer →
 - 10 Jahre zur Rückkehr zum Vorkriegsstand
 - 14 Jahre zum Einholen der verlorenen Entwicklung

Zusammenfassung

Zusammenfassung

- Kriege enden mit Sieg einer Seite, Abkommen oder Abnahme der Kampfhandlungen
- Dauer hängt davon ab, wie wahrscheinlich es ist, eines dieser Outcomes zu erreichen
- Konflikttyp: Konflikte wegen ethnischer Ungleichheit tendentiell länger
- Technologie: Guerilla-Kriege tendentiell länger als konventionelle Kriege
- Eigenschaften der Aufständischen: Stärke und Kontrolle über Territorium beeinflussen Dauer

Schluss

- Fragen? Bitte per E-mail.
- Nächste Woche: Keine Vorlesung, Osterferien
- **Lektüre für Woche 10:** Forsberg, Erika. 2014. Diffusion in the Study of Civil Wars: A Cautionary Tale, International Studies Review 16(2): 143-165.
- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!